

GenehmigtesProtokoll zur fünften Sitzung des Arbeitskreises Biochemie vom 05.12.2022

Unsere nächste Sitzung wird am 12.01.2023 um 10 Uhr in folgendem Webex Raum stattfinden:

<https://fu-berlin.webex.com/meet/elena.becker>

Anwesende Personen

Professor*innen	Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Studierende	Gäste
Christian Freund	Paul Markus Müller	Alina Jansen	Thorsten Grospietsch
Helge Ewers		Varvara Plotnikova Elena Cassandra Aylin Becker	

Dauer

10:00 Uhr – 11:40 Uhr

Tagesordnung

TOP01 Genehmigung der Tagesordnung

TOP02 Genehmigung des korrigierten Protokolls zur Sitzung vom 27.10.2022

TOP03 Vorsitz und stellvertretender Vorsitz des AK Biochemie

TOP04 Modul „Wissenschaftsforschung zu Gender und Diversity in Biologie, Chemie und Pharmazie“

TOP05 Nachtrag zu den Empfehlungen des AK Biochemie für den B.Sc. Biochemie

TOP06 Diskussion der Gutachter*innen Empfehlungen aus dem Fachgespräch Biochemie für den M.Sc. Biochemie

TOP07 Verschiedenes

Verwendete Abkürzungen

ABC1/2	–	Advanced Biochemistry 1/2
AK	–	Arbeitskreis
B.Sc.	–	Bachelor of Science
FSI	–	Fachschaftsinitiative
HL	–	Hochschullehrer*in
IR	–	Institutsrat

- LP – Leistungspunkt
- M.Sc. – Master of Science
- OC – Organische Chemie

TOP01 Genehmigung der Tagesordnung

- Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

TOP02 Genehmigung des Protokolls zur Sitzung vom 27.10.2022

- Das korrigierte Protokoll zur Sitzung vom 27.10.22 wurde einstimmig genehmigt.
- Herr Grospietsch wird das Protokoll auf der Website des AK Biochemie hochladen.

TOP03 Vorsitz und stellvertretender Vorsitz des AK Biochemie

- Herr Kersting hat den AK Biochemie im Oktober 2022 verlassen. Damit ist die Position des stellvertretenden Vorsitzes vakant.
- Frau Jansen wird von Frau Becker für die Rolle der stellvertretenden Vorsitzenden vorgeschlagen. Die Anwesenden stimmen dem Vorschlag zu und Frau Jansen erklärt sich bereit, den stellvertretenden Vorsitz zu übernehmen.
- Frau Becker wird weiterhin als Vorsitzende tätig sein.

TOP04 Modul „Wissenschaftsforschung zu Gender und Diversity in Biologie, Chemie und Pharmazie“

- Seit diesem Wintersemester (WiSe22/23) wird das Modul „Wissenschaftsforschung zu Gender und Diversity in Biologie, Chemie und Pharmazie“ von Prof. Lucht angeboten. Im Biologie Monobachelor ist dieses Modul bereits im fachnahen ABV-Bereich verankert.
- Studierende der Biochemie können das Modul ebenfalls belegen, da Bachelorstudierende ABV-Kurse der Biologie und Chemie wählen dürfen und Masterstudierenden im freien Wahlbereich sämtliche Kurse der FU offenstehen.
- Der AK Biochemie spricht sich für eine Verankerung des Kurses im fachnahen ABV-Bereich des B.Sc. Biochemie aus, da das die Sichtbarkeit dieses Lehrangebots unter den Bachelorstudierenden deutlich erhöhen würde. Frau Becker wird diese Empfehlung an den IR und später an den Prüfungsausschuss weitergeben.
- Frau Becker wird Frau Lucht zur nächsten Sitzung des AK Biochemie einladen, um sich darüber auszutauschen, was für Lehrangebote innerhalb ihrer Expertise interessant für Studierende der Biochemie wären.

TOP05 Nachtrag zu den Empfehlungen des AK's für den B.Sc. Biochemie

- Die von den Studierenden geschilderten problematischen Zustände im OC-Grundpraktikum wurden in der HL-Sitzung vom 07.11.2022 thematisiert. Dabei waren auch Studierende des AK Biochemie- Leonhard Albert Pfänder, Varvara Plotnikova und Elena Becker- anwesend. Prof. Florian Heyd hat kurz darauf ein Gespräch mit

dem Praktikumsverantwortlichen Prof. Matthias Christmann geführt, bei dem erste Lösungsansätze erarbeitet wurden.

- Für eine Einschätzung von inhaltlichen Überlappungen des Moduls „Organische Chemie 4“ aus dem B.Sc. Chemie mit den Inhalten des B.Sc. Biochemie wurde in der AK Biochemie Sitzung vom 27.10.22 besprochen, dass Herr Fürste Lehrmaterialien zu diesem Kurs bei Herrn Molloy anfragen wird. Der aktuelle Stand von Herrn Fürstes Bemühungen wird in der nächsten AK Biochemie Sitzung besprochen.
- Die Studierenden äußern den Wunsch, dass ein Lehrangebot zur Bioethik langfristig erhalten bleibt. Aktuell wird dazu das Modul „Wissenschaftstheorie und Bioethik“ von Herrn Fürste angeboten. In diesem Kurs werden zunächst Vorlesungen von Herrn Fürste gehalten und später selbstständig erarbeitete Seminare von den Studierenden präsentiert. Der Kurs wird jährlich im Wintersemester angeboten und erfreut sich hoher Beliebtheit. In der kommenden HL-Sitzung wird besprochen, wie die aktuellen Aufgaben von Herrn Fürste zukünftig verteilt werden.
- Ausgehend von dem Studierendenwunsch, Botanik durch Pflanzenphysiologie zu ersetzen, hat Herr Freund Versuche zur Kontaktaufnahme mit Frau Schlender unternommen und wird diese fortführen.
- Den studentischen Mitgliedern des AK Biochemie wurde innerhalb der FSI Biochemie mitgeteilt, dass der Zeitaufwand, den Studierende aktuell in das Physikpraktikum im zweiten Semester stecken im Verhältnis zu den für das Modul veranschlagten LP zu hoch sei. Von den Studierenden wird gewünscht, dass einzelne Versuche bzw. ein Versuch gestrichen wird, um den Zeitaufwand den erhaltenen Leistungspunkten anzupassen. Das würde zwar an dem Arbeitsaufwand in einzelnen Wochen nichts verändern, würde die Studierenden jedoch in der Vorbereitung auf die Klausurenphase entlasten. Herr Ewers wird das Gespräch mit den Praktikumsverantwortlichen Prof. Fumagalli und Prof. Alexiev suchen, um ein Bild davon zu erhalten, als wie hoch sie den Zeitaufwand für das Praktikum einschätzen. Diskrepanzen zur Sicht der Studierenden können dann in der nächsten AK Biochemie Sitzung besprochen werden.

TOP06 Diskussion der Gutachter*innen Empfehlungen aus dem Fachgespräch Biochemie für den M.Sc. Biochemie

Der AK Biochemie diskutiert die Empfehlungen der Gutachter*innen zum M.Sc. Biochemie aus dem Fachgespräch Biochemie vom 01.04.2022. Die Empfehlungen sind dem Protokoll des Fachgesprächs entnommen und im Folgenden einzeln und fett gedruckt aufgeführt, darunter ist jeweils der dazugehörige Diskurs aus dem AK Biochemie zusammengefasst.

Aufnahme von Themen wie Computational Chemistry, Modelling und Systembiologie

- Prof. Wolber wird ab dem WiSe22/23 zu diesen Themen eine Vorlesung in ABC1 anbieten.

Grundmodul-Inhalte schärfen im Hinblick auf AG-Vorstellung / Wissensinhalte, Prüfung sollte den gesamten Stoff ab-decken

- Der AK Biochemie spricht sich dafür aus, die Ringvorlesungen ABC1 und -2 zukünftig als zwei individuelle 5 LP Module anzubieten.
- Aktuell wird in ABC1/2 jeweils eine 60-minütige Klausur, bestehend aus sechs Textaufgaben, geschrieben. Dieses Format ist darin begründet, dass die Modulprüfung zu ABC1/2 früher aus einer zweistündigen Klausur mit 12 Fragen bestand.
- Die Studierenden äußern den Wunsch, dass zukünftig jede Vorlesung mit mindestens einer Aufgabe in der Klausur repräsentiert sein sollte, und schlagen das Klausurformat aus den Biochemie Vorlesungen des B.Sc. Biochemie mit 12 multiple choice und 12 Textaufgaben als Prüfungsformat für ABC1/2 vor. Da es fraglich sein kann, ob multiple choice Fragen für Prüfungen in einem Masterstudium angemessen sind, wären die Studierenden auch mit 12 Textaufgaben, in welchen insgesamt Stoff aus jeder Vorlesung behandelt wird, einverstanden. Der Rahmen eines 5 LP Moduls sollte darüber hinaus eine Verlängerung der Klausur auf 90 Minuten zulassen, sodass die höhere Anzahl an Fragen deren fachliche Tiefe nicht maßgeblich beeinträchtigen muss.
- Eine Erhöhung der Anzahl an Fragen und Repräsentation aller Vorlesungen in der Klausur würde jedoch deren Vor- und Nachbereitung erschweren, da die vielen externen Lehrenden, welche an ABC1/2 mitwirken, schwieriger in diesen Prozess zu involvieren sind. Die Studierenden schlagen die Erstellung eines Fragenpools mit klar definierten Erwartungshorizonten vor, um zu vermeiden, dass die Klausuren an alle externen Lehrenden zur Korrektur weitergereicht werden müssen.
- Das Thema wird von Herrn Ewers und Herrn Freund in die nächste HL-Sitzung eingebracht.
- Darüber hinaus wird angemerkt, dass inhaltliche Lücken in ABC1/2 bestehen (beispielsweise keine Thematisierung von GPCRs oder Ca^{2+} als second messenger), welche daher herrühren, dass ein Schwerpunkt der Ringvorlesungen die Vorstellung der eigenen Forschung der beteiligten Lehrenden ist.

Verbindung des Studiums zur Pharmazie herstellen, da dies sehr relevant ist

- Diese Gutachter*innen Empfehlung wurde bereits in der AK Biochemie Sitzung vom 17.10.2022 besprochen.
- Herr Fürste und Herr Rademann vom Institut für Pharmazie sind aktuell bezüglich des Austauschs von Lehrangeboten zwischen den Studiengängen der Pharmazie und der Biochemie in Kontakt. Später sollen dazu Kontingentvereinbarungen formuliert werden.
- Gegebenenfalls kann auch Herr Wolber gefragt werden, ob er im Master pharmazeutische Forschung ein Modul zum Thema small drugs anbieten möchte, an dem Biochemie Studierende teilnehmen könnten.

Engpässe bei bestimmten und stark nachgefragten Methodenmodulen reduzieren

- Insgesamt gibt es jedes Semester mehr Plätze in Methodenmodulen als Studierende. Einige Methodenmodule sind jedoch sehr stark nachgefragt, weshalb interessierte Studierende mitunter während ihres Masterstudiums in diesen Modulen keinen Platz erhalten, auch bei mehrfachen Versuchen in der Tombola, oder ihr Studium verlängern, um an den Kursen teilnehmen zu können.
 - Bei den besonders stark nachgefragten Methodenmodulen handelt es sich beispielsweise um die CRISPR-Module, Quantitative Fluoreszenzmikroskopie, Cryo-Elektronenmikroskopie, Massenspektrometrie und Advanced Light Microscopy.
- Eine Erhöhung der Platzanzahl in diesen besonders beliebten Methodenmodulen würde mit einer Einschränkung der Lehrqualität einhergehen, da insbesondere die Betreuung in Kleingruppen die Methodenmodule auszeichnet. Außerdem lassen Studierende mitunter auch Plätze ohne Rückmeldung verfallen, was das Problem der Platzknappheit verschärft. Das mehrfache Anbieten des gleichen Methodenmodul in einem Semester kann personell nicht bewerkstelligt werden.
- Selbstorganisierte, dezentrale Methodenmodule geben Studierenden mit starkem Interesse an einer bestimmten Methodik die Möglichkeit, diese außerhalb eines Methodenmoduls zu erlernen.
- Herr Müller wird Zahlen aus den letzten drei Tombolas zusammenstellen, um einen Überblick über die überbuchten Methodenmodule und die Anzahl an Studierenden, welche keinen Platz in ihnen erhalten, zu erhalten.
- Ferner wurden die aktuelle Gestaltung und mögliche Veränderung der Tombola zur Vergabe der Methodenmodule besprochen. Aktuell wird die Tombola digital durchgeführt und es gibt keine Priorisierung von verschiedenen

Studierendengruppen. Früher wurden Master-Erstsemester bei der Tombola priorisiert.

- Die Veröffentlichung der Zahlen zu den letzten Tombolas könnte den Studierenden helfen, besser einzuschätzen, welche Kurse stark nachgefragt sind, sodass sie ihre Prioritäten entsprechend anpassen können. Besonders Erstsemester wissen häufig noch nicht, welche Kurse sehr beliebt sind, und vergeben ihre Prioritäten an stark nachgefragte Kurse. Dies führt schnell dazu, dass man keinen Platz innerhalb der eigenen Prioritäten erhält.
- Die Universität Tübingen nutzt eine Software zur Vergabe von praktischen Kursen. Einer solchen Software könnte auch die Priorisierung von Studierenden, beispielsweise denen, die im vorigen Semester keinen Platz innerhalb ihrer ersten drei Prioritäten erhalten haben, eingegeben werden. Allerdings müsste dieses System auch immer von einem Menschen betreut und überprüft werden. Zudem müssten Datenschutzfragen im Vorfeld geklärt werden. Björn Kleier ist aktuell dabei, die Digitalisierung von Kursverteilungen datenschutzkonform zu ermöglichen.

Räume zeitnah mit moderner hybrider Technik ausstatten

- Der Fachbereich arbeitet aktuell an der Ausstattung verschiedener Hörsäle und Seminarräume mit hybrider Technik. Dabei sollen auch die Hörsäle in den Biochemie-Standorten Thielallee 63 und Takustraße 6 entsprechend ausgestattet werden.
- Außerdem müssen laut aktueller UN-Vorgaben auch schwerhörige Studierende unterstützt werden, weshalb alle zur Lehre genutzten Räumlichkeiten mit Lautsprechern ausgestattet werden sollen.

Mentoringssystem einführen: Betreuung einer festen Studierendengruppe durch eine*n Professor*in

- Herr Müller hat Prof. Feil von der Universität Tübingen kontaktiert und nach dessen Erfahrungen im Studierenden Mentoring erkundigt. In Tübingen wurde früher jeder Dauerprofessur eine Gruppe an Studierenden zugeteilt, mit der sich einmal pro Semester getroffen wurde. Nach der Umstellung auf das Bachelor/Master System verlor das Mentoring jedoch deutlich an Dynamik und mit den Kontakteinschränkungen im Rahmen der COVID-19 Pandemie ist es vorerst eingeschlafen.
- Die Studierenden befürworten das Konzept aus Tübingen und bringen ein, dass sich die Mentoringgruppen noch ein- bis zweimal pro Semester selbstorganisiert ohne den/die verantwortlichen Professor*in treffen können, um den Austausch innerhalb

der Gruppe zu fördern. Darüber hinaus sehen die Studierenden den größten Bedarf an einem Mentoring durch Professor*innen unter den Masterstudierenden, da es im B.Sc. Biochemie bereits ein Mentoring Programm gibt, mit dem die Studierenden gute Erfahrungen gemacht haben. Fortgeschrittene Bachelorstudierende, beispielsweise Studierende nach Abschluss des Blockpraktikums, könnten jedoch auch von einem Professor*in Mentoring profitieren und können daher gern in die Überlegungen aufgenommen werden.

- Die Studierenden haben den Eindruck, dass ein solches Mentoring durch Professor*innen gut von den Masterstudierenden aufgenommen wird, da es insbesondere für internationale Studierende eine sehr gute Möglichkeit darstellt, ihre Kommilitonen kennenzulernen. Darüber hinaus kann ein erstes informelles Kennenlernen eines Professors oder einer Professorin Hemmschwellen senken, diese zukünftig in Sprechstunden zu kontaktieren. Sprechstunden werden bereits seit Jahren von den Professor*innen der Biochemie wöchentlich angeboten, jedoch werden sie bisher nur spärlich von Studierenden wahrgenommen.
- Das Thema wird in der kommenden HL-Sitzung eingebracht.
- Der AK Biochemie empfiehlt, in der Tombola im nächsten Sommersemester (SoSe23) alle 161 Masterstudierenden in Mentoringgruppen aufzuteilen und daraufhin zu verfolgen, wie gut das Angebot aufgenommen wird. Später können auch fortgeschrittene Bachelorstudierende in das Mentoring integriert werden.

TOP07 Verschiedenes

- Am 07.12.22 wird Frau Becker in der IR-Sitzung die Diskussionsergebnisse des AK Biochemie zu den Empfehlungen der Gutachter*innen aus dem Fachgespräch Biochemie vorstellen. Dazu wird sie eine Präsentation erstellen, welche sie vorher an die Mitglieder des AK Biochemie zur Durchsicht schicken wird.